

Die Liebe ist alles
Bruder Lorenz (1614-1691), Karmelit

„Wir sind einzig für Gott geschaffen, es wäre daher nicht schlecht, wenn wir uns etwas weniger mit uns selbst beschäftigten und mehr mit ihm. In ihm werden wir besser verstehen, was uns fehlt, als wenn wir mit all unseren Überlegungen in uns selbst blieben.“

Und vielleicht ist es nur ein Rest Eigenliebe, die uns in Form einer Idee der eigenen Vorzüglichkeit an uns selbst haften lässt und uns hindert zu Gott zu gelangen.“

„Wir suchen in der Vernunft und den Wissenschaften wie in einer schlechten Kopie das, was wir vernachlässigen im exzellenten Original nachzuschauen. Gott selbst hat sich auf den Grund unserer Seele gemalt und wir wollen ihn dort nicht sehen. Wir verlassen ihn für Oberflächlichkeiten und zieren uns, uns mit unserem König zu unterhalten, der ständig in uns gegenwärtig ist.“

„Auf dem Weg zu Gott zählen Gedanken wenig, die Liebe ist alles. Und es ist nicht nötig, mit großartigen Aufgaben betraut zu sein. Ich wende mein kleines Omelette in der Pfanne aus Liebe zu Gott. Wenn das Omelette fertig ist, und ich nichts mehr zu tun habe, knie ich nieder und verehre meinen Gott, von dem ich die Gnade erhalten habe, das Omelette zu machen, und danach erhebe ich mich wieder, zufriedener als ein König. Wenn ich nichts anderes tun kann, ist es genug für mich, aus Liebe zu Gott einen Strohhalm vom Boden aufzuheben.“

Man sucht Methoden, um Gott lieben zu lernen und macht wer-weiß-was-für Übungen. Man gibt sich mit verschiedensten Techniken viel Mühe. Doch ist es nicht viel schneller und direkter, einfach alles aus Liebe zu Gott zu tun? Ihm zu dienen

in allen Arbeiten? Sich seiner Gegenwart in uns zu vergewissern durch die Verbindung unseres Herzens mit ihm? Dazu braucht man keine Finessen. Man muss sich nur einfachen Herzens ihm zuwenden.“

(Ein Mitbruder drängte Bruder Lorenz, bei Gott für ihn um den rechten Geist des Gebets zu bitten, worauf Bruder Lorenz antwortete: „Du musst dafür deine eigene Kooperation einbringen und von deiner Seite aus arbeiten, um dich dieser Gabe würdig zu erweisen.“)

www.laienbruder.de